

Zusatzfragen aus dem Roundtable im ZMO

Antworten von Ortsvorsteher-Kandidat Felix Ehlert, DIE LINKE

Klima und Flächen

- Welche konkreten Maßnahmen werden Sie als Ortsvorsteher:in einleiten, um Bretzenheim klimaneutral werden zu lassen?
 - Um Klimaneutralität zu erreichen, muss die Politik auf allen Ebenen an einem Strang ziehen. Auf Stadtteilebene können wir vor allem punktuelle Maßnahmen anstoßen, aber auch Forderungen an Stadt, Land und Bund formulieren.
Beispielhaft möchte ich eine bei weitem nicht abschließende Liste nennen:
Verkehr: Verkehrsberuhigung, Stärkung nicht-motorisierter Fortbewegung und der Öffis, Förderung von Elektromobilität (privat und im ÖPNV)
Energie: dezentrale Energiegewinnung aus regenerativen Quellen an allen öffentlichen Einrichtungen inkl. aller Bushaltestellen, stärkere Förderung privater regenerativer Energiegewinnung und Ermöglichung, dass Vermieter grünen Strom an der Immobilie erzeugen und vergünstigt an die Bewohnerschaft abgeben
Natur: deutliche Entsiegelung und Begrünung öffentlicher Flächen und Förderung von Entsiegelung und Begrünung privater Flächen
Sonstiges: Abbau klimaschädlicher Subventionen
Zudem hilft ein attraktiverer Stadtteil im Sinne der „walkable city“, vermeidbaren Verkehr zu reduzieren.
- Wie soll langfristig in ganz Bretzenheim die Verkehrswende umgesetzt werden?
 - Die Verkehrswende muss sich auf Verkehrsberuhigung und eine Stärkung nicht-motorisierter Verkehrsmittel sowie des ÖPNV konzentrieren. Dazu reicht es nicht, ein paar Radwege zu markieren.
Vielmehr braucht es vielerorts breitere, barrierefreie Gehwege und tatsächlich sichere Radwege. Dies kann in Bretzenheim nur gelingen, wenn der PKW-Verkehr reduziert wird – durch Einbahnstraßensysteme, durch (fast) autofreie Straßen [Lieferverkehr, Krankentransporte etc. ausgenommen] und durch gebündeltes statt gestreutes Parken.
Zentrale Punkte des Ortes, die bisher noch nicht über den ÖPNV verknüpft sind, müssen verbunden, die Bus- und Tram-Taktungen den tatsächlichen Bedarfen angepasst werden.
- Welche Maßnahmen sind in Bretzenheim geplant, um die Klimawandelfolgen abzumildern?
 - Die Klimawandelfolgen bergen vor Ort besonders zwei Gefahren:
Starkregenereignisse und Hochttemperaturphasen.
Gegen erstere gilt es auf lokaler Ebene durch umfassende Entsiegelung und bedarfsgerechte Sanierung der Kanalisation vorzubeugen. Hinsichtlich der erwartbaren Hitzewellen helfen einerseits Entsiegelung und Begrünung, andererseits müssen Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum schattenspendend gestaltet werden.

- Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, das in vielerlei Hinsicht wichtige Bretzenheimer Becken (landwirtschaftliche Fläche zwischen Koblenzer Str. und Europakreisel) vor weiterer Bebauung und Versiegelung zu schützen, um das Areal für Bretzenheim zu erhalten? (Landwirtschaft, Kaltluftentstehungsgebiet, Frischluftschneise, Naherholungsgebiet)
 - Die Bebauung und Versiegelung des genannten Areals lehne ich und lehnt DIE LINKE in Mainz entschieden ab! Bereits heute machen sich meine Genossinnen und Genossen entsprechend im Stadtrat und den Ausschüssen entsprechend stark. Wenn die Interessen der Bretzenheimer und Mainzer Bevölkerung hier aber tatsächlich zu Lasten der Lebensqualität, der Umwelt und des Klimas verletzt werden sollen, gilt es zur Not, durch einen Bürgerentscheid einzuschreiten. Die Initiative gegen den Bibelturm, die wir seinerzeit unterstützt haben, hat gezeigt, dass Bewegungen „von unten“ wirken können.

- Wer denkt darüber nach, wie Bretzenheim für den Klimawandel hitze- und überschwemmungsresistenter werden kann?
 - Hier verweise ich auf meine Antwort auf die Frage zu den Klimawandelfolge.

Bretzenheim stärken

- Wie wollen Sie die Landwirtinnen und Landwirte unterstützen, dass es ihnen finanziell möglich ist ökologischer zu arbeiten und unsere stadtnahe Ernährung zu sichern?
 - Grundsätzlich erhält die Landwirtschaft bereits ziemlich umfangreiche Subventionen. Diese benachteiligen allerdings kleine(re) Betriebe erheblich und nutzen Großbetrieben und -konzernen überproportional. Das zu ändern strebt DIE LINKE auf europäischer Ebene an.
Ein zweites Problem gerade kleinerer landwirtschaftlicher Betriebe ist die Abhängigkeit von Abnehmer-Kartellen, die Dumpingpreise diktieren und somit ökologischen Umbau behindern. Dem kann man vor Ort am besten entgegenwirken, indem man die regionalen Betriebe stärkt und den „Mittelsmann“ und seine Profitinteressen aus der Rechnung nimmt. Mitgliederläden, SoLaWis, Märkte, aber auch Hofläden sind wegweisende Konzepte, die ich politisch stärker fördern und idealerweise durch Zuschüsse auch niedrigeren Einkommen zugänglich(er) machen möchte.

- Wie kann die Lebensqualität der Senior:innen in Bretzenheim verbessert werden?
 - Hinsichtlich der Mobilität gilt es vor allem, den ÖPNV attraktiver zu machen: Verknüpfung bisher nicht miteinander verbundener Teile im Ort, bedarfsgerechte Taktung, aber auch schlicht und ergreifend eine Sitzgelegenheit und eine wetterschützende Überdachung an allen Haltestellen.
Darüber hinaus ist es ein Unding, dass vielerorts die Gehwege so schmal sind, dass sie mit Gehhilfen – aber auch mit Rollstuhl oder Kinderwagen – nicht genutzt werden können. Dies muss im Rahmen der Verkehrswende geändert werden.

Angesichts des Klimawandels weise ich darauf hin, dass ältere Menschen überproportional unter Heißwetterphasen leiden. Aus diesem Grund sind Entsiegelung, Begrünung und schattenspendende Gestaltung öffentlicher Räume auch für Seniorinnen und Senioren wichtig.

Bei der Freizeitgestaltung profitieren auch ältere Menschen vom von mir angestrebten Aus- und Umbau der Grünflächen sowie der Aufenthaltsbereiche im Ortskern. Neben dem Vorschlag eines „Senioren-Café“ (siehe unten) sollen zudem, beispielsweise im geplanten „Vereinshaus“, weitere Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren geschaffen werden, basierend auf deren Wünschen und Vorlieben.

- Wie kann die Aufenthaltsqualität für Jugendliche im Ort verbessert werden?
 - Die Grünflächen in Bretzenheim sollen so umgestaltet werden, dass sie zum Verweilen einladen: Sitzgelegenheiten, WC-Anlagen, Freizeitgestaltungsangebote. Die öffentlichen Sportangebote müssen deutlich aufgewertet werden – ein verrostendes kleines Fußballtor auf ackerartiger Wiese lockt niemanden. Darüber hinaus soll die Gastronomie vor Ort gestärkt und auch abendgastronomische Angebote für jüngere Menschen geschaffen werden.

Infrastruktur

- Wo und wie wollen Sie die Radwege ausbauen und gestalten?
 - Radwege sind in fast ganz Bretzenheim Mangelware, und wo es sie gibt sind sie nicht selten unsicher. Hier stehen wir vor einer großen Aufgabe, da der Ort flächendeckend fahrradfreundlich werden soll. Radwege müssen dabei sinnvoll und sicher gestaltet werden und die Straßen ihren Fokus rein aufs Auto verlieren. Parkflächen gerade auf schmalen Straßen müssen reduziert und durch gebündelte Parkangebote ersetzt und der Ort insgesamt hinsichtlich des Autoverkehrs verkehrsberuhigt werden. Ausgewiesene Fahrradstraßen ergänzen dies.
- Wenn man im Ortskern mit dem Rad fahren will, fällt schnell auf, dass es keine Radwege gibt. Viel gefährlicher ist aber, dass die Gassen immer komplett zugeparkt sind und der Verkehr so nur einspurig möglich ist. Was werden Sie dagegen tun?
 - Hier verweise ich meine Antwort auf die vorangegangene Frage.

Verwaltung

- Wie wollen Sie die Ortsbeiräte stärken?
 - Die finanzielle Ausstattung der Ortsbeiräte muss drastisch erhöht werden. Die aktuellen Mittel bewegen sich auf einem symbolischen Level, das eigene Initiativen und niedrigschwellige Umsetzung nötiger Maßnahmen nicht zulässt. Darüber hinaus halte ich es für unververtretbar bürgerfern, dass den Ortsbeiräten ausschließlich beratende Funktion eingeräumt wird. Wir brauchen ein Mitspracherecht der Ortsbeiräte gegenüber Stadtrat und -verwaltung bis hin dazu, dass Vorhaben der Stadtregierung, die vom Ortsbeirat mit klarer Mehrheit abgelehnt

werden, durch ein Veto gestoppt und in einen Vermittlungsausschuss übergeben werden können.

- Welchen Einfluss hat der Ortsbeirat auf Renovierung/Gestaltung unserer (Grund-) Schulen?
 - Schulträger der Bretzenheimer Schulen ist die Kommune, also die Stadt Mainz. Der Ortsbeirat kann sich gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat aktuell lediglich beratend einbringen.
Da ich zur Ermöglichung bürgernäherer Politik eine Stärkung der Ortsbeiräte fordere, möchte ich auch in dieser Hinsicht die Möglichkeiten ausweiten.
Angesichts der ideologisch getriebenen Sparpolitik durch die konservativen und Ampelparteien zu Lasten unserer Kinder und Zukunft sehe ich hier allerdings einen aufreibenden Kampf auf mich und uns zukommen.
Als bürgernächstes politisches Organ haben wir aber die Möglichkeit, durch Mobilisierung vor Ort und Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen Druck auf die Stadtverwaltung aufzubauen, wenn notwendige Schritte ausbleiben oder Vorhaben gegen die Interessen der Elternschaft und der Schülerinnen und Schüler geplant werden.

- Wie kann die Verwaltung bürgernah gestaltet werden?
 - Eine bürgernahe Verwaltung muss mit einem effizienten und verständlichen digitalen Angebot einhergehen, ohne dass der Service vor Ort dabei abgebaut würde. Die Beschränkung auf vorab online vereinbarte Termine ist ausgrenzend, wird den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nicht gerecht und muss daher gestrichen werden.
Darüber hinaus möchte ich eine offene Bürgersprechstunde einführen, die der Bevölkerung die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen und Fragen niedrigschwellig anzubringen.
Zudem befinde ich mich derzeit mit mehreren Kooperationspartnern im Planungsprozess einer offenen und kostenlosen Sozialberatung.
Im Ortsbeirat soll es in Zukunft möglich sein, dass sich Bürgerinnen und Bürger direkt und themenbezogen einbringen.

Vorschläge aus dem Publikum

- Gastronomie: Ein Café, geführt von Bretzenheimer Senioren, abwechselnd mit selbstgebackenem Kuchen u.ä.. Am besten am Pfarrhaus, Dantehaus oder auch Gänsmarkt. Abends Wein und einfache Karte, nicht zu lange geöffnet wegen Anwohnern.
 - Ein wundervoller Vorschlag, den ich in vollem Umfang unterstütze. An den genannten Orten, aber auch jenseits des Ortskerns würde ich mich überaus freuen, wenn sich entsprechende Initiativen gründen, und verspreche vollste Unterstützung, als Ortsvorsteher und im Ortsbeirat. Schön wäre es allerdings, wenn sich auch Nicht-Senioren in einem solchen Projekt produktiv einbringen können.

- offizielle Sitzecke o.ä. auf öffentlichen Spielplätzen, Bezirkssportanlage

- Auf vielen Spielplätzen in Bretzenheim gibt es Sitzgelegenheiten, die von der Gestaltung her klar auf die Betreuenden ausgelegt sind. Diesen Ansatz halte ich für sinnvoll und würde ihn gerne auch auf die anderen Spielplätze ausweiten. Das werde ich auch im Rahmen meines Bestrebens, die Bretzenheimer Spielplätze aufzuwerten, berücksichtigen.
Spielplätze sollen aber nicht zur abendlichen Freizeitgestaltung dienen und entsprechend auch nicht dazu einladen. Hinsichtlich des Lärmschutzes, vor allem aber der Verschmutzung ist dies nicht wünschenswert. Vielmehr müssen die Grünflächen einladender gestaltet werden und die Gastronomie gestärkt werden. Einer Aufwertung der Bezirkssportanlage durch Sitzgelegenheiten stehe ich sehr offen gegenüber.

- Wilhelm-Quetsch-Straße: Im Zug der Neugestaltung einen großen Verkehrs-Spielübungsplatz über gesamtes Gelände, Jahr für Jahr kann mehr ergänzt werden, auch von Privatinitiativen/Bastlern: ähnlich wie eine Modelleisenbahnlandschaft (In Barcelona gibt es so etwas)
 - Für die Wilhelm-Quetsch-Straße erscheint mir eine entsiegelte und vielseitig gestaltete Grünfläche sinnvoller als eine monothematische Gestaltung auf weiterhin versiegeltem Boden.

- WC-Anlagen für Ortsmitte und Südring-Park
 - Wie bereits beim Roundtable betont, halte ich öffentliche WC-Anlagen für einen unverzichtbaren Aspekt, um den Aufenthalt in Bretzenheim attraktiver zu machen. Die Freizeitgestaltung an und auf unseren Grünflächen und an aufgewerteten und *eigentlich* zum Verweilen einladenden Stellen im Ortskern darf nicht daran scheitern, dass die Menschen sich nicht erleichtern können – und natürlich ist es unsere Verantwortung, dass Wildpinkeln nicht durch fehlende Infrastruktur bestärkt wird. Doch selbst beim einfachen Einkaufsbummel kann es zum Hindernis werden, wenn sich die Menschen nicht niedrigschwellig erleichtern können. Aus diesen Gründen stimme ich diesem Vorschlag uneingeschränkt zu, würde ihn aber auch um weitere Standorte erweitern.